

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 43 (2016)
Heft: 3

Rubrik: Gehört : entspannter Tanz auf dem Jazz-Stern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

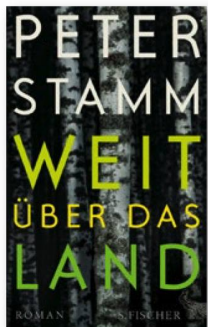
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allein durch die Welt



PETER STAMM:
«Weit über das Land»,
S. Fischer Verlag, 2015.
222 Seiten, 28.90 Franken,
circa 20 Euro.

«Thomas und Astrid hatten die Kinder ins Bett gebracht, sich mit einem Glas Wein auf die Holzbank vor dem Haus gesetzt...» Alles scheint in dieser Familie, die in der Deutschschweiz lebt und gerade aus den Ferien am Meer zurückgekommen ist, in bester Ordnung zu sein. Doch Thomas steht plötzlich auf, tritt durch das Gartentor und verschwindet einfach. Als Astrid am nächsten Tag begreift, dass ihr Mann wohl nicht wiederkommen wird, bleibt ihr nichts anderes übrig, als zu funktionieren und sich weiterhin um ihre zwei gemeinsamen Kinder zu kümmern.

Peter Stamm erzählt in seinem neuesten Roman «Weit über das Land» vom Verlassen und Verlassenwerden. Diese zwei Perspektiven, erzählt von den Hauptfiguren Thomas und Astrid, werden geschickt ineinander verschachtelt. Die für Stamm typischen kurzen und prägnanten Sätze charakterisieren die Erzählstränge, die durch die Vorstellungswelten der beiden Figuren um hypothetische Möglichkeiten erweitert werden. Thomas, ohne nach dem Grund seines Aufbruches zu fragen, wandert immer weiter. Astrid bleibt im Dorf, im gemeinsamen Haus und muss bald die Suche nach ihrem Ehemann aufgeben. Er ist immer ruhelos in Bewegung und doch in der Landschaft und in seiner Abgeschlossenheit verharrend. Geradezu protokollarisch wird die durchwanderte Gegend beschrieben, grosse Landschaftsbilder entstehen, in denen die Natur zur Metapher der Freiheit wird. Astrid kümmert sich aktiv um den Alltag und die heranwachsenden Kinder und bleibt dabei unbeweglich vor Ort.

Wir alle verspüren manchmal den Drang auszubrechen, stellen uns Fragen nach dem eigenen Leben. Der vorliegende Roman gibt keine Antworten, stellt auch keine Fragen nach Moral, wertet das menschliche Tun nicht. Beleuchtet wird die (Liebes-)Beziehung zwischen Mann und Frau – je weiter sich die zwei voneinander in der räumlichen Distanz entfernen, umso grösser wird ihre innere Verbundenheit. Es baut sich eine Spannung auf, die sich erst nach vielen Jahren löst. Das Wie überlassen wir der Entdeckungsreise des Lesers.

Peter Stamm, 1963 geboren, studierte nach einer kaufmännischen Lehre einige Semester Anglistik, Psychologie und Psychopathologie. Nach längeren Aufenthalten in Paris, New York, Berlin und London, lebt er heute in Winterthur. Er hat seit 1990 als freier Autor mehrere Hörspiele, Theaterstücke, Erzählungen und Romane geschrieben. Sein erster Roman «Agnes» (1998) wurde in zahlreiche Sprachen übersetzt. Er gehört zu den wichtigsten heutigen Schriftstellern der Schweiz.

RUTH VON GUNTEN

Entspannter Tanz auf dem Jazz-Stern



SIMON SPIESS TRIO:
«Stardance»,
Unit Records.

In Olten, wo der Kilometer-Nullstein im Bahnhof steht und alle Wege in den Transit weisen, hat Simon Spiess seinen musikalischen Weg begonnen. Der gebürtige Aarburger gehört zu den grossen Talenten der jüngeren Schweizer Szene. Als Jugendlicher hörte er eine Platte, auf welcher der Oltener Saxophonist Roland Philipp mitspielte. Bald war er bei ihm und Fritz Renold aus Aarau im Unterricht. Später studierte er an der Jazzschule Basel. So wurde Simon Spiess zum Musiker, der er heute ist: verankert in der Jazz-Tradition, aber auch offen für Elektronik, Indierock und andere Spielweisen.

Das aktuelle Album seines Trios heisst «Stardance» und ist Jazz pur. Es gefällt mit seiner Schlichtheit und seiner lockeren Musikalität. Klare Themen, melodische Linien und ein entspannter Sound zeichnen den Saxophonisten aus. Mal treiben singende Motive über dem Groove, mal fährt der Puls herunter und haucht das Timbre einer Ballade im Raum. Auf einem Track wie «Basic Needs» mischen sich die Jazz-Kaskaden mit orientalischen Melismen.

Nach mehreren Alben hat Simon Spiess sein Trio letztes Jahr mit dem erfahrenen Bassisten Bänz Oester und dem Schlagzeuger Jonas Ruther neu besetzt. Zurückgekehrt von längeren Auslandsaufenthalten in New York, Berlin, Paris und Mannheim, fasst der Saxophonist wieder Fuss in der einheimischen Jazzszene. Mit «Stardance» setzt er ein überzeugendes Statement. Das Trio variiert mit einigen aufgekrazzten und dennoch cool gespielten Stücken.

Spiess kann auch mal schön abdrücken, unterstützt von einer aufrüttelnden Rhythmus-Sektion. Dann lässt man sich wieder von diesem luftigen Sound einnehmen, wie er in den atmosphärischen Tracks zur Geltung kommt. Und die Stücke sind recht offen angelegt, was den drei Instrumentalisten einige Spielräume gibt. Trotzdem wird nichts überstrapaziert oder ins Freie gedrängt.

Wie schon auf den letzten Trio-Alben hat Simon Spiess für ein Stück einen musikalischen Gast eingeladen: Es ist der Westschweizer Rapper Nya. Anders als etwa mit Erik Truffaz, wo Nya seinen Wort-Flow von Beats und Elektro-Texturen unterlegen lässt, gibt hier ein reduzierter Jazzpuls das Rückgrat. Das knüpft musikalisch an die Kerouac-Jazz-Beat-Generation an, ist aber textlich und artikulations-technisch ganz im Heute verankert. Eine schlüssige Kombination, die man sich auch gut für ein ganzes Album vorstellen könnte.

PIRMIN BOSSART